

Chronologie Treitschkestraße

- 1896 oder 1897:** **Benennung der Straße** nach dem Historiker Prof. Heinrich von Treitschke (geboren am 15.09.1834 in Dresden, gestorben am 28.04.1896 in Berlin).
- 12.08.1993:** **Schreiben von Herrn Günter Wein (Heidelberg) an die Stadtverwaltung.** Darin fragt er, ob der Straßename Treitschkestraße beibehalten werden könne, da in unmittelbarer Nähe eine Synagoge errichtet würde und der Namensgeber, Heinrich von Treitschke, doch ein übler Antisemit gewesen sei.
- 27.10.1993:** **Schreiben des Ersten Bürgermeisters Schultis (Verfasser: Amt 62) an Herrn Günter Wein.**
Der Erste Bürgermeister führt darin aus, dass einer Umbenennung nicht zugestimmt würde, da der finanzielle Aufwand -wegen ansässiger Firmen- zu groß und eine unmittelbare Nähe zur Synagoge nicht unbedingt gegeben sei.
- 27.01.2001:** **Illegale Umbenennungsaktion durch den Bundestagsabgeordneten Lothar Binding (SPD), Landtagskandidat Claus Wichmann sowie mehrere SPD-Gemeinderäte.**
In Anwesenheit von Vertretern der Jüdischen Gemeinde Heidelberg überklebten die SPD-Politiker das amtliche Straßenschild „Treitschkestraße“ mit einem Schild namens „Fritz-Pinkuss-Straße“. Fritz Pinkuss war von 1930 bis 1936 Bezirksrabbiner in Heidelberg. Er emigrierte, nachdem er vergeblich versucht hatte, die Juden aus Deutschland zu evakuieren.
- 03.04.2001:** **Schreiben der SPD-Gemeinderatsfraktion an OB Weber.**
Es wird die Benennung von Straßen nach Fritz Pinkuss und Salomon Calvi als Tagesordnungspunkt beantragt.
- 18.03.2003:** **Schreiben der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes Bund der Antifaschisten (VVN-BdA) Kreisvereinigung Heidelberg.**
In dem Schreiben wird der Antrag auf Umbenennung gestellt. Als neue Namensgeber für die Treitschkestraße sollten berücksichtigt werden: Sophie Berlinghof, Emil Julius Gumbel, Hermann Maas, Max Oppenheimer und Otilie Winteroll.
- 29.03.2003:** **Schreiben von Herrn Frankwalt Möhren an OB Weber.**
Herr Möhren beantragt in dem Schreiben eine Umbenennung, da sich mit dem Namen Treitschke keine positiven, sondern nur negative Erinnerungen verbinden würden. Er schlägt vor, die Straße nach Professor Gadamer zu benennen, da dieser in Heidelberg als Universitäts-Professor gewirkt hätte.
- 11.07.2003:** **Antrag Nr. 41/2003 der Linken Liste/PDS, der von verschiedenen anderen Gemeinderäten mitunterzeichnet wurde.**
Es wird die Aufnahme des Tagesordnungspunktes „Umbenennung der Treitschkestraße“ für die Gemeinderatssitzung am 18.12.2003 beantragt.
- 10.10.2003:** **Schreiben der ehemaligen Stadträtin Dr. Hannelis Schulte (Linke Liste/PDS), an OB Weber.**
Frau Schulte beantragt in dem Schreiben eine Umbenennung nach Otilie Winteroll oder nach den Personen, die der VVN-BdA bereits vorgeschlagen hat.
- 25.11.2003:** **Schreiben der OB Weber (Verfasser: Amt 62) an Herrn Möhren.**
OB Weber verweist darin auf die Gemeinderatssitzung am 18.12.2003, bei der die Umbenennung Tagesordnungspunkt sei.
- 18.12.2003:** **Sitzung des Gemeinderates.**
Der Gemeinderat stimmt einer Umbenennung der Treitschkestraße nicht zu (mit 19:22 Stimmen abgelehnt).
- 06.07.2007:** **Schreiben des Herrn Prof. Dr. Jörg Kreuzer an OB Würzner.**
Herr Kreuzer beantragt eine Umbenennung, weil der Namensgeber Ende der 70-Jahre des 19. Jahrhunderts den Antisemitismus salonfähig gemacht hätte.
- 09.08.2007:** **Schreiben des OB Würzner (Verfasser: Amt 62) an Herrn Kreuzer.**

Anlage 2 zur Drucksache 0318/2011/BV

In dem Schreiben schlägt der OB vor, abzuwarten, wie mit weiteren Umbenennungsvorschlägen in Zukunft verfahren wird.

18.11.2009: Sitzung des Bezirksbeirates Weststadt/Südstadt (W/S).

Der Bezirksbeirat beschließt, dass die Treitschkestraße nicht mehr den Namen Treitschkestraße tragen, sondern anders benannt werden soll (mit 8:2:5 Stimmen beschlossen). Der Bezirksbeirat wird Vorschläge für eine Umbenennung für die nächste Sitzung am 10.02.2010 unterbreiten.

20.01.2010: Schreiben der Fraktionsgemeinschaft GRÜNE/GENERATION.HD an OB Würzner.

Darin wird darum gebeten, für die Gemeinderatssitzung am 04.02.2010 die Umbenennung der Treitschkestraße als Tagesordnungspunkt mit aufzunehmen.

27.01.2010: Antrag (E-Mail der Frau Vera Glitscher) der Fraktion Bunte Linke/Die Linke an den Bezirksbeiratvorsitzenden des Bezirksbeirates W/S.

In dem Antrag werden die nachfolgend aufgeführten Personen zur Diskussion bei der Bezirksbeiratssitzung am 10.02.2010 vorgeschlagen:

Leontine und Victor Goldschmidt, Max Oppenheimer, Emil Julius Gumbel, Hannah Arendt.

02.02.2010: Befragung der Anwohner (Eigentümer, Mieter/Pächter) der Treitschkestraße durch das Vermessungsamt.

03.02.2010: E-Mail der Gemeinderäte Arnulf Weiler-Lorentz und Hilde Stolz an OB Würzner.

Der Gemeinderat möge in seiner Sitzung am 04.02.2010 beschließen, dass die Treitschkestraße in „Leontine und Victor- Goldschmidt-Straße“ umbenannt wird.

04.02.2010: Sitzung des Gemeinderates.

Der Gemeinderat verweist die Anträge in folgende Gremien: Bezirksbeirat W/S 19.05.2010, Haupt- und Finanzausschuss 17.06.2010, Gemeinderat 01.07.2010,

10.02.2010: Sitzung des Bezirksbeirates W/S.

Der Bezirksbeirat stellt den Antrag, die Treitschkestraße nach Leontine und Victor Goldschmidt umzubenennen (mit 9:1:4 Stimmen beschlossen).

14.05.2010: OB Würzner zieht die Beschlussvorlage vom 03.05.2010 (0146/2010/BV) zurück und beauftragt Herrn Prof. Johannes Heil (Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg) mit der Erarbeitung einer Expertise.

23.03.2011: Übergabe des Gutachtens „Heinrich von Treitschke und die Treitschkestraße in Heidelberg“ durch Herrn Prof. Johannes Heil von der Hochschule für Jüdische Studien in Heidelberg. In dem Gutachten spricht sich Prof. Heil zwingend für eine Umbenennung aus, da das öffentliche Interesse auf Umbenennung alles andere überwiegen und der Name Treitschke heute keinerlei positive Anknüpfungspunkte bieten würde.

19.05.2011: Sitzung des Bezirksbeirates W/S.

Der Bezirksbeirat stimmt der Beschlussvorlage der Verwaltung, die Treitschkestraße in „Goldschmidtstraße“ umzubenennen, zu (mit 12:1:2 Stimmen).

08.06.2011: Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses.

Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt Vertagung der Umbenennung, verbunden mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung, eine erneute Befragung der Anwohner durchzuführen.

08./09.2011: Erneute Befragung der Anwohner durch das Vermessungsamt.

Grundsätzlich gegen eine Umbenennung: 19 Anwohner.

Wenn Umbenennung aus öffentlichem Interesse notwendig würde:

1 Anwohner für „Goldschmidtstraße“, 5 Anwohner für „Cervantesstraße“, 13 Anwohner für „Treitschkestraße“ (nach dem Dramatiker und Schmetterlingsforscher Georg Friedrich Treitschke).